Siebentes Capitel.

„Ein bischen Zauberei könnte nicht schaden," seufzte Herr Doktus, als er müde gehetzt nach vielen Stunden von allen Ecken und Enden herkam, ohne die Thür gefunden zu haben; „wer nur daran glauben könnte! Springwurzeln waren doch gar commod, und ein kleiner Kobold auch nicht übel, aber es ist zu unvernünftig." Er stand vor einem kleinen ruppigen Häuschen! das einzige Glänzende daran war ein Licht, das wie ein Leuchtwurm in der schwarzen Nacht funkelte. „Mir ist, als hätt' ich gehört," sagte der weise Herr Doktus zu sich selber, „die Engel und dergleichen Personen liebten das Niedere; — wer weiß; — der Himmel ist gewiß kein besonderer Ort, sonst würden die Menschen wohl keine solche Abneigung vor dem Sterben haben." Er klopfte; — ein altes, altes verwittertes Mütterchen, häßlich wie die Nacht, öffnete. Du meine Güte, dachte Herr Doktus, die Thürhüterin verspricht etwas.

„Wer seid ihr, alte geräucherte Hexe!"

„Eure Großmutter," krächzte die Alte.

„Meine Großmutter war eine ehrliche Möpsin," vertheidigte sich Herr Doktus, der in diesem Fall die thierische Verwandtschaft vorzog.

„Na!" kicherte das Ungethüm, „wie ihr wollt. „Ich bin die Großmutter des Teufels."

http://www.diglibib.tu-bs.de/?docid=00000188